

Inhalt

Vorwort	9
I. Einleitung	11
I.1. Thematik	11
I.2. Forschungsstand zum Wiener Handwerksordnungsbuch	12
I.3. Regionale Unterschiede der Zunft-Bezeichnungen und Definitionsversuch	14
II. Das Wiener Handwerk vom 13. Jahrhundert bis zum Jahre 1527	17
II.1. Die Entwicklung Wiens als Wirtschaftsplatz und des Wiener Handwerks bis zu Herzog Rudolf IV.	17
II.2. Die beiden Urkunden Herzog Rudolfs IV. von 1361 und 1364 und die Handwerksordnungen der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts	24
II.3. Das Wiener Handwerk vom späten 14. Jahrhundert bis zur Handwerksordnung Ferdinands I. 1527	29
II.4. Zusammenfassung	38
III. Das Wiener Handwerksordnungsbuch: Verwaltungsgeschichtlicher Kontext und Handschriftenbeschreibung	41
III.1. Verwaltungsschriftwesen des Wiener Rats	41
III.1.1. Das Stadtbuch als Forschungsproblem und die allgemeine Entwicklung des städtischen Ratsschriftwesens	41
III.1.2. Schriftlichkeit des Wiener Rats: Anfänge und zunehmende Ausdifferenzierung	47
III.1.3. Strukturierung und Neuorganisation des Wiener Verwaltungsschriftguts im ersten Drittel des 15. Jahrhunderts	51
III.1.4. Praxis der Eintragung in das Handwerksordnungsbuch	54
III.2. Allgemeines zur Geschichte der Handschrift	57
III.3. Aufbau und äußere Merkmale der Handschrift	58
III.4. Schreiber und Schrift	62

IV. Inhaltliche Aspekte	69
IV.1. Lehrlinge.....	69
IV.1.1. Bezeichnungen für Lehrlinge im Handwerksordnungsbuch	69
IV.1.2. Voraussetzungen für den Lehrantritt und Aufdingung	70
IV.1.3. Lehrzeit und Entlohnung.....	73
IV.1.4. Pflichten und Rechte der Lehrlinge	74
IV.1.5. Freisprechen, Aufstieg zum Gesellen	76
IV.1.6. Zusammenfassung	76
IV.2. Gesellen und Gesellschafte	78
IV.2.1. Die Etablierung des Gesellenwesens	78
IV.2.2. Entstehungsfaktoren von Gesellschafte.....	79
IV.2.2.1. Die zünftische Abschließung und Doppelgenossenschaft bei Georg Schanz	80
IV.2.2.2. Wilfried Reininghaus' Abkehr vom Erklärungsmodell nach Schanz	81
IV.2.2.3 Die Hervorhebung der ständischen Absonderung von Knut Schulz	82
IV.2.2.4. Gesellschafte als „Jugendbewegung“	84
IV.2.2.5. Die Anfänge der Gesellschafte in Wien	84
IV.2.3. Bezeichnungen für Gesellen.....	89
IV.2.4. Die arbeitsbezogenen Bestimmungen	92
IV.2.4.1. Aufdingung und Einstellung.....	92
IV.2.4.2. Arbeitszeit und Entlohnung der Gesellen	98
IV.2.4.3. Abreden der Gesellen.....	103
IV.2.4.4. Zusammenfassung.....	104
IV.2.5. Die bruderschaftlich-religiösen Bestimmungen.....	106
IV.2.5.1. Die Gesellenversammlung	106
IV.2.5.2. Die Organisation der Gesellschafte: Aufnahme, Zechbüchse, Vorsteher.....	107
IV.2.5.3. Krankenversorgung und Begräbniswesen	109
IV.2.5.4. Messfeier	111
IV.2.5.5. Die Fronleichnamsprozession.....	113
IV.2.5.6. Zusammenfassung.....	114
IV.2.6. Verhalten der Gesellen in der Öffentlichkeit und Pflichten gegenüber der Stadt	116
IV.2.6.1. Öffentliches Trinken und Streitigkeiten.....	116
IV.2.6.2. Verhalten gegenüber Frauen und Kontakt mit Prostituierten	117
IV.2.6.3. Öffentliches Glücksspiel	118
IV.2.6.4. Wachtendienst und sonstige Sicherheitsaufgaben	119
IV.2.6.5. Zusammenfassung.....	121
IV.2.7. Zusammenfassung	122
IV. 3. Meister	124
IV.3.1. Voraussetzungen für die Erlangung des Meisterrechts	125
IV.3.1.1. Entwicklung bis in das beginnende 15. Jahrhundert	125
IV.3.1.2. Verschärfung der Voraussetzungen im 15. Jahrhundert	126
IV.3.1.3. Nachweis der Fertigkeiten, Meisterstücke, Meistermahl	129

IV.3.1.4. Zusammenfassung.....	132
IV.3.2. Die Meister in der Zeche.....	133
IV.3.2.1. Die Ämter der Zech- und Beschaumeister	133
IV.3.2.2. Der gemeinsame Einkauf von Werkzeug und Arbeitsmaterialien	140
IV.3.2.3. Einteilung und Ordnung von Verkaufsplätzen und -ständen .	142
IV.3.2.4. Der religiös-bruderschaftliche Aspekt der Meisterzeche.....	146
IV.3.3. Meisterin, Meisterwitwe, Meistersohn und Meistertochter.....	148
IV.3.4. Störer	151
IV.3.5. Zusammenfassung	152
IV.4. Amts-, Bürger- und Treueide.....	154
IV.5. Weitere Ordnungen.....	159
IV.5.1. Maut- und Marktordnungen: Hansgrafenamt, Platzgebühren, Metzenleihamt, Mehl-, Getreide-, Brot- und Fleischpreise.....	159
IV.5.2. Weinbau und Weinausschank.....	165
IV.5.3. Sicherheit und Zusammenleben: Vorstadt-, Tor- und Mauer- bewachung, Banntaiding der Bewohner des Unteren Werds	169
 V. Schlussbetrachtung.....	 173
 VI. Edition	 177
VI.1. Editionsrichtlinien.....	177
VI.2. Edition	179
 Maße, Gewichte und Geldeinheiten	 543
Glossar	545
Chronologische Konkordanz der im HWOB enthaltenen Ordnungen und Eide	569
Chronologische Liste der Wiener Bürgermeister (1364–1555).....	581
Chronologische Liste der Wiener Stadtschreiber (1358–1576).....	585
Siglen und Abkürzungen.....	587
Abbildungsverzeichnis.....	591
Quellen- und Literaturverzeichnis.....	593
Namenregister	621
Sachregister	633